

B31 West: „Mehr Nachteile als Vorteile“

Einwohnerversammlung in Gottenheim zur Vorzugsvariante der B31 West / Gemeinderat lehnt die Trasse in seiner Stellungnahme ab

Gottenheim. Gottenheim hat lange gebraucht, um sich zu positionieren. Am Donnerstag, 26. Januar, hat der Gemeinderat in öffentlicher Sitzung einstimmig eine Stellungnahme verabschiedet, mit der der Gemeinderat die geplante Vorzugsvariante für die B31 West von Gottenheim nach Breisach ablehnt. Eine Woche zuvor, am 18. Januar, war die Stellungnahme in einer Einwohnerversammlung den Bürgerinnen und Bürgern vorgestellt worden.

Bürgermeister Christian Riesterer erinnerte bei der Einwohnerversammlung vor rund 150 interessierten Bürgerinnen und Bürgern an die jahrzehntelange Vorgeschichte der Straßenplanung, an die kontrovers geführte Diskussion zum Bau der Bundesstraße, den Planungsstopp 2011, die Fortführung der Planung ab 2015 und Bekanntgabe der Vorzugsvariante im Juli 2021.

Auch wenn man in Gottenheim zunächst froh gewesen sei, dass die Tunibergvariante vom Tisch sei, habe sich die Verwaltung und der



Bürgermeister Christian Riesterer (von links), Verkehrsplanerin Daniela Misera und Rechtsanwalt Dr. Michael Bender informierten auf einer Einwohnerversammlung in Gottenheim ausführlich über die geplante Vorzugs-trasse für die B31 West von Gottenheim nach Breisach und die Auswirkungen, die die Bundesstraße auf das Dorf und seine Bürger hätte. Foto: ma

Gemeinderat nun intensiv mit der Vorzugsvariante beschäftigt, unter anderem bei einer Klausurtagung im Sommer vergangenen Jahres. Fachlich und rechtlich beraten wurde die Gemeinde und der Gemeinderat von Daniela Misera vom Verkehrsplanungsbüro Misera und von Rechtsanwalt Dr. Michael Bender, der die Gemeinde schon seit vielen Jahren zum Thema B31 West begleitet. Die Gemeindeverwaltung wurde nach der Klausur-

sitzung vom Gemeinderat beauftragt gemeinsam mit dem Planungsbüro Misera und dem Fachanwalt eine Stellungnahme auszuarbeiten, die nun bei der Einwohnerversammlung vorgestellt wurde. Zuvor referierte Daniela Misera zum Verfahrensstand der Straßenplanung und zum Verlauf der Vorzugsvariante auf Gottenheimer Gemarkung. Aktuell befindet sich das Straßenbauprojekt in der Vorplanung, die endgültigen Details der Trasse würden

erst in einer späteren Phase ausgearbeitet, so Misera. Schon jetzt sei aber klar erkennbar, wie sehr die B31-Trasse Gottenheim und die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde beeinträchtigt. Misera stellte mehrere Brückenbauwerke vor, etwa eine Grünbrücke für Tiere, die über die Bundesstraße führe. Ein besonders schwerer Eingriff in die Natur, aber auch in den Wasserhaushalt auf Gottenheimer Gemarkung, sei das geplante Trogbauwerk beim Ponyhof, um die Bundesstraße unter der Bahnlinie hindurch zu führen. Sie sei keine Moor-expertin, so Misera, aber Naturschützer stimmten überein, dass das wertvolle Niedermoor im Wasenweiler Ried durch den Straßenbau für immer verloren ginge. Zudem würde die Bundesstraße viel mehr Verkehr anziehen, da die B31 zwischen Bad Krozingen und Breisach und weitere Kreis- und Landstraßen zurückgebaut bzw. zurückgestuft werden sollen. Ein besonderes Problem sieht Misera beim Verkehrsknoten B31/L115 bei der „Soda-Brücke“, an die die neue Trasse angebunden werden soll. Der Verkehrsknoten,

der jetzt schon überlastet sei, sei nicht Bestandteil der Straßenplanung und die Überlastung würde beim Bau der B31 zu noch größeren Problemen führen. Rechtsanwältin Dr. Bender bewertete die Ausführungen der Verkehrsplanerin, die in die Stellungnahme eingeflossen seien. Weiter seien Aspekte wie Lärmschutz, Hochwasserschutz, Naherholung, Landwirtschaft und der Verlust an Flächen in das Gesamtbild aufgenommen worden. Vergleiche man die Ziele der Straßenplanung - die zügige Verbindung von Ost nach West, eine Bündelung des Verkehrs und die Entlastung der Ortsdurchfahrten - mit den negativen Auswirkungen auf Gottenheim durch den Bau der Straße, könne die Gemeinde die Vorzugsvariante nur ablehnen, so Bender, denn „den Nachteilen stehen für Gottenheim kaum Vorteile gegenüber“.

Marianne Ambs

Die Videoaufzeichnung der Einwohnerversammlung, die dort vorgestellten Präsentationen und die Stellungnahme der Gemeinde finden Interessierte auf www.gottenheim.de.